Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 151. Sonntags, den 31. Mai. 1835.

Fünfte, sechste und siebente Plenarsitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1835.

Gehalten am 13. und 28. März und 8. April.

Von den neu eingegangenen Gegenständen wurden einige an die betreffenden Deputationen zur vorläufigen Begutachtung abgegeben.

Unter den übrigen zum Vortrag gekommenen Gegenständen betrafen zwei Communicate des Magistrats den von demselben gleichzeitig mit dem diesfallsigen Antrage der Stadtverordneten gefaßten Beschluß, dem königl. Regierungs-Commissar, Herrn Geheimenrath v. Langenn, das hiesige Ehrenbürgerrecht zu ertheilen, und die von selbigem darauf an den Stadtrath gerichtete Erwiederung.

In einem anderweiten Communicate eröffnete der Magistrat in Bezug auf den der Communcasse anheim gefallenen Nachlaß der verstorbenen Frau D. Diedemann, daß das Rathscollegium dem Antrage der Stadtverordneten auf Abtretung einer Summe von 4000 Thlrn. an den von der genannten Erblasserin zu ihrem Universalerben bestimmt gewesenen Herrn Frommhold nicht beitreten könne, indem nach seiner Ueberzeugung die hier eintretenden besondern Umstände im Gegensatze des Rechts der Stadtgemeinde durch die von seiner Seite beschlossene Verwilligung von 1000 Thlrn. für den genannten Haupterben, auf eine vollkommen ausreichende Weise berücksichtigt worden seyen, wozu noch komme, daß die im Diedemann'schen Testamente mit Legaten bedachten Individuen mit ähnlichen Gesuchen, wie Herr Frommhold, eingekommen seyen. In Hinsicht der diesen letzteren ausgesetzten Summen nun, welche zusammen, außer zweien bereits mit 300 Thlrn. ausgezahlten Legaten für milde Stiftungen, 1400 Thlr. betragen, erachtete der Magistrat für billig, daß davon 350 Thlr., mithin der vierte Theil, an die Legatarien nach Verhältniß der denselben von der Erblasserin zugedachten Legate abgetreten werde. Es stellte der Magistrat diesen seinen Beschluß auf die Zustimmung der Stadtverordneten, um sodann Behufs der höchsten Genehmigung Bericht zu erstatten.

Im Betreff Herrn Frommhold's verblieben jedoch die Stadtverordneten nach nochmaliger Berathung mit 39 gegen 7 Stimmen bei ihrem früher gefaßten Beschlusse: daß demselben vom Diedemann'schen Nachlasse 4000 Thlr., also ungefähr die Hälfte derjenigen Summe, die ihm, wenn bei dem betreffenden Testamente die gesetzlichen Formalitäten statt gefunden hätten, zu Theil geworden wäre, bis auf höchste Genehmigung zugebilligt werden möchten; worin sie sich sowohl dadurch, daß der Magistrat den Legatarien ein Viertheil der ihnen ausgesetzten Summen zu gewähren beabsichtigte, als auch durch die besonderen verwandtschaftlichen Verhältnisse bestärkt fanden, in welchen Herr Frommhold zu der Erblasserin gestanden, und welche daher eine Bevorzugung desselben vor den Legatarien ganz billig erscheinen ließen.

Anlangend dagegen die an die Legatarien abzutretende Summe, so traten zwar Anfangs die Stadtverordneten den desfallsigen Beschlüssen des Stadtraths bei; als sie jedoch später in Erfahrung gebracht hatten, daß Herr Frommhold in einer Vorstellung an den Magistrat sich erboten, auf den Fall, daß er die ihm von den Stadtverordneten zugedachten 4000 Thlr. erhielte, hiervon die gedachten Legate mit der Hälfte der testamentarisch bestimmten Summen auszuzahlen, änderte man in der nächsten Sitzung einstimmig die früher hinsichtlich der Legatarien beschlossene Erklärung an den Magistrat dahin ab:

daß, wenn der Beschluß der Stadtverordneten, Herrn Frommhold 4000 Thlr. vom Diedemann-schen Nachlasse zu gewähren, von der hohen Re-

gierungsbehörde bestätigt werde, und der genannte Haupterbe zu jener Auszahlung an die Legatarien sich wirklich erboten habe, diesen letzteren Seiten der Commun nichts zu verwilligen, sondern deren Befriedigung Herrn Frommhold in der anerbotenen Maße aufzuerlegen; daß dagegen, wenn derselbe dieses eventuelle Versprechen nicht geleistet haben sollte, die Stadtverordneten bei ihrer in Uebereinstimmung mit dem Stadtrathe gefaßten Entschließung, den Legatarien 25 Precent zuzubilligen, unverändert verblieben.

Ein anderweites Schreiben des Magistrats enthielt dessen Erwiederung auf die von den Stadtverordneten hinsichtlich der Pachtcontractsverlängerung über die Rittergutsökonomie zu Cunnersdorf und Panitzsch gestellten Anträge. Diesen hatte der Magistrat größtentheils beigestimmt, und wenn auch dessen Ansichten in einigen Puncten abwichen, namentlich darin, daß der neue Contract auf 6 Jahre gewiß, und 3 Jahre ungewiß abgeschlossen werden sollte, so daß die fernere Bestimmung wegen der letzten 3 Jahre bis nach Ablauf der festen Contractzeit vorbehalten werde, so gelangte man doch zu der Ueberzeugung, daß durch die vom Magistrat beabsichtigten Maßregeln ganz derselbe Zweck, welchen man bei den diesseitigen Anträgen in's Auge gefaßt hatte, werde erreicht werden, und pflichtete daher dem Stadtrathe vollkommen bei.

Demnächst wurde das vom hohen Appellationsgericht zu Dresden in der Rachatsache der hiesigen Commun gegen den Staatsfiscus gesprochene, vom Magistrate den Stadtverordneten mitgetheilte Erkenntniß dem Plenum bekannt gemacht. Es ist in solchem die Klage als begründet angesehen und dem Staatsfiscus nachgelassen worden, seine Einrede der Ab- und Gegenrechnung zu beweisen. Der Magistrat zeigte zugleich mit an, daß er unter Andern wegen der Stadt zum Theil aberkannten Zinsen und in Bezug auf die dem Beklagten nachgelassene Beweisführung, Leuterung einzuwenden beschlossen habe.

Ein fernerweites Communicat des Magistrats enthielt die Anzeige von dem nach vorgängiger Licitation erfolgten Verkaufe des Vorwerks Raschwitz an Herrn Hotelier Pusch, nebst einer ausführlichen Angabe der besonderen, dabei stattgefundenen Verkaufsbedingungen und rücksichtlich Vorbehalte.

Nächstdem hielt die Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen einen gutachtlichen Vortrag über die derselben zur speciellen Prüfung überwiesene Verwaltungsrechnung des Arbeitshauses für Freiwillige vom Jahre 1833, und über die Beantwortung des betreffenden Herrn Rathsdeputirten auf die bei Revision der gleichartigen Rechnung vom Jahre 1832 Seiten der Stadtverordneten ausgesprochenen Wünsche. Man fand gegen die ersterwähnte Rechnung nichts einzuwenden und beschloß daher selbige zu justificiren.

Gleichzeitig wurde in Folge eines Communicats des Magistrats, wornach derselbe für angemessen erachtete, den jährlichen Gehalt, welchen Herr Professor D. Radius als Arzt am Georgenhause bezieht, für dessen Person auf 100 Thlr. vom laufenden Jahre an zu erhöhen, diesem Beschlusse unter Berücksichtigung der dargestellten Verhältnisse und insbesondere der verdienstlichen Bemühungen des Herrn D. Radius und die genannte Anstalt, die einhellige Zustimmung der Stadtverordneten ertheilt.

Ferner erstatteten die diesseitigen Deputirten zur Sicherheitsbehörde über das Gesuch des Pappenmachers Joh. Matth. Scheel um Gestattung des Vorbehalts seines Bürgerrechts und über das Gesuch des hiesigen Aufsäuderherrn Joh. Gottfr. Köhler um die Intercession der Stadtverordneten wegen seiner Zulassung zum Bürgerrechte, gutachtlichen Bericht. Das Collegium fand das erstgedachte Gesuch unter einigen von der Deputation vorgeschlagenen Modalitäten zur Gewährung geeignet; dahingegen wurde das letzterwähnte Gesuch mit Rücksicht auf die in § 53 der allg. Städteordnung enthaltene Vorschrift und in Erwägung, daß der genannte Köhler als Schutzverwandter in der vollen Ausübung seines Gewerbes durch nichts behindert werde, mithin durch Verweigerung seines Gesuchs nicht einmal eine Benachtheiligung für ihn entstehe, zur Bevorwortung Seiten der Stadtverordneten für nicht geeignet erachtet.

Von der Deputation für das Localstatut wurden die mittelst commissarischen Erlasses den Stadtverordneten eröffneten, auf eine Gegenvorstellung der letzteren hinsichtlich mehrer Bestimmungen in der 12ten Abtheilung des künftigen Ortsstatuts gefaßten Entschließungen des hohen Ministerium des Innern dem Plenum zur nähern Berathung vorgetragen, und zu diesem Entzweck mit dem gutachtlichen Bemerkungen der Deputation begleitet.

Freundliche Bitte an unsern verehrten Commandanten.

Aus dem gestrigen Tageblatte haben wir erfahren, daß für uns in der Woche vor dem Feste noch zwei Exercirübungen angesetzt sind. So gern und bereitwillig wir nun auch zu jeder Zeit unsre Pflichten als Communalgardisten erfüllt haben und auch in Zukunft erfüllen werden, so ist es uns doch, als Handwerksleuten, bei denen sich vor den Festtagen die Arbeit in der Regel auf ungewöhnliche Weise häuft, durchaus unmöglich, uns zwei halbe Tage unserer Werkstatt zu entziehen. Wir wagen deshalb, in der Ueberzeugung, daß unser verehrter Commandant billigen Wünschen gern Gehör schenken wird, und gewiß weit davon entfernt ist, uns die Erfüllung unsrer Pflichten ohne Noth zu erschweren, die ergebenste Bitte, wenigstens die eine der beiden Exercirübungen, bis nach dem Feste aufzuschieben. Sollten indeß nicht zu beseitigende Gründe beide Uebungen vor Pfingsten durchaus nöthig machen, so würde uns freilich weiter nichts übrig bleiben, als uns zu entschuldigen, und, so ungern wir es auch thun, die Zahl der Nachexercirenden zu vermehren. Die Zahl derer, welche sich mit uns in gleichem Falle befinden, ist aber so groß, daß wir auch schon im Interesse des Ganzen eine gütige Gewährung unsrer Bitte hoffen dürfen; denn sicher dürfte der Eindruck nicht günstig wirken, wenn, was nicht ausbleiben kann, nur die Hälfte, oder noch unter der Hälfte der Mannschaft, zum Exerciren ausrückt, auch führt das Nachexerciren für Officiere, Rottmeister und andere Chargirte immer viele Unbequemlichkeiten mit sich, die sich wenigstens zum Theil beseitigen ließen. In der Hoffnung, daß unser verehrter Commandant unsre bescheidene Bitte nicht mißdeuten wird, unterzeichnen wir uns als

mehrere Gardisten des dritten Bataillons.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

Vom 23. bis 29. Mai sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 23. Mai.

Eine Frau, 57 Jahre, Hrn. M. Christian Gottlieb Köthe's, vormaligen Pastors zu Ramenau in der Oberlausitz, Frau Witwe; starb an einem nervösen Schleimfieber. Ist zur Beerdigung von Reudnitz aus auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.

Eine Frau, 64 Jahre, Hrn. Johann Heinrich Martin Zimmermann's, vormal. Bürgers und der Kürschner-Innung Beisitzers Witwe, im Brühl; st. an einer Brustkrankheit.

Ein Mädchen, 2 Jahre, Hrn. Johann Gottlieb Prüfer's, Bürgers und Schneidermeisters hinterlassene Tochter, in der Glockenstraße; st. am Wasserkopfe.

Eine unverh. Mannsperson, 66 Jahre, Johann Christian Friedrich Kegel, Correctioner, im Georgenhause; st. an Altersschwäche.

Ein unehel. Knabe, 19 Wochen, in der Hintergasse; st. am Steckflusse.

Sonntags, den 24. Mai.

Ein Knabe, 2 Jahre, Hrn. Franz Joseph Jerke's, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, im Gewandgäßchen; st. an einer Zahnkrankheit.

Ein Knabe, 11 Monate, Hrn. Friedrich Schumann's, Bürgers und Bierschenkens Sohn, am Petersschießgraben; st. an Krämpfen.

Ein Knabe, 19 Tage, Hrn. Friedrich Egidius Müller's, Lockenfabricantens Sohn, im Klitschergäßchen; st. an Krämpfen.

Eine Frau, 66 Jahre, Gottlob Heinrich Böckel's, Seidenwirker-Gehilfens Witwe, in der Sandgasse; st. am Schlagflusse.

Ein Mann, 45 Jahre, Gottfried Ernst Domasky, Brotbäcker aus Markkleeberg, im Jakobshospital; st. am Brande.

Montags, den 25. Mai.

Eine Jungfer, 24 Jahre, Charlotten Wilhelminen Rosenkranz, Einwohnerin Tochter, am Mühlgraben; st. an einer Brustkrankheit.

Dienstags, den 26. Mai.

Eine Jungfer, 71 Jahre, Hrn. Johann Joachim Hennig's, vormal. Rathsleihcassen-Einnehmers hinterlassene älteste Tochter, in der Reichsstraße; st. an Altersschwäche.

Eine Wöchnerin, 30 Jahre, Hrn. Friedrich Erdmann Mahler's, Bürgers und Seilermeisters, auch Hausbesitzers Ehefrau, in der Nicolaistraße; st. am Scharlachfriesel.

Eine unverh. Mannsperson, 22 Jahre, Franz Jenzsch, der Buchdruckerkunst Beflissener, in der homöopathischen Heilanstalt; st. an der Lungensucht.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18350531/3

Ein Knabe, 3 Wochen, Johann Christian Hirsch's, Meubleurs Sohn, am Kautze; st. am Steckflusse.
Ein Mädchen, 1 Jahr, Johann Gabriel Traugott Grahn's, Einwohners Tochter, in der Brüdergasse; st. an Krämpfen.

Mittwochs, den 27. Mai.

Ein Mann, 68 Jahre, Hr. Johann Heinrich Papendieck, Bürger und der Messerschmiede-Innung emeritirter Obermeister, am Petersschießgraben; st. an Altersschwäche.
Eine Frau, 78 Jahre, Hrn. Christian Gottlieb Günther's, vormal. Bürgers und Schneidermeisters Witwe, Versorgte, im Armenhause; st. an Entkräftung.
Eine Frau, 44 Jahre, Friedrich Pfeiffer's, Handarbeiters aus Reudnitz Witwe, im Jakobshospital; st. an der Gehirnentzündung.
Ein Knabe, 24 Stunden, Moritz Ferdinand Petsche's, Meubleurs Sohn, in der Windmühlengasse; st. an Krämpfen.

Donnerstags, den 28. Mai.

Ein Mann, 57 Jahre, Ernst Friedrich Scholz, Hausmann, am Mühlgraben; st. an einem Lungengeschwüre.
Ein Mann, 42 Jahre, Johann Jakob Deck, der Schriftgießerkunst Beflissener, im Jakobshospital; st. an einer Brustkrankheit.
Ein Zwillingsknabe, 13 Wochen, Johann Friedrich Franke's, Maurergesellens Sohn, in der Johannisgasse; st. an Krämpfen.

Freitags, den 29. Mai.

Eine unverh. Mannsperson, 42 Jahre, Hr. Ludwig Eduard Schmidt, Bürger und Kaufmann, vor dem Halle'schen Pförtchen; st. an der Gehirnentzündung.
Ein Mann, 61 Jahre, Hr. Jakob Ernst Blankenburg, Bürger und Handschuhmachermeister, an der Wasserkunst; st. an einer Brustkrankheit.
Eine Frau, 49¼ Jahre, Hrn. Johann Karl Wilhelm Schäfer's, der Handlung Beflissenen Ehefrau, am Kautze; st. an einer Brustkrankheit.
Ein Knabe, 21 Wochen, Hrn. Friedrich Wilhelm Brauer's, Lehrers an der Königlich Sächsischen Akademie der bildenden Künste Sohn, vor dem Barfußpförtchen; starb am Schleimfieber.

4 aus der Stadt, 17 aus der Vorstadt, 1 aus dem Georgenhause, 3 aus dem Jakobshospital, 1 aus dem Armenhause, 1 aus der homöopathischen Heilanstalt. Zusammen 27.

Vom 22. bis 28. Mai sind geboren:
13 Knaben. 13 Mädchen. Zusammen 26 Kinder.

Bekanntmachung.

Nachdem der Handelsjude Faywel Goldschlag aus Lowicz am 13. d. M. allhier wegen Diebstahl-Verdachts in Haft und Untersuchung gekommen ist, und bei demselben sechs Stück silberne Speiselöffel vorgefunden worden sind, über deren Erwerb er sehr unglaubhafte Angaben hat, so wird bei der Vermuthung, daß diese Löffel gestohlnes Gut seyn dürften, solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und um möglichst schleunige Mittheilung alles dessen, was diese Vermuthung bestätigen könnte, gebeten. Leipzig, den 27. Mai 1835.

Das vereinigte Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 31. Mai: Der Freischütz, romantische Oper von C. M. v. Weber.
Dienstag, den 2. Juni: Don Carlos, Trauerspiel von Schiller. — Dem. Wilhelmi, vom großherzogl. Theater zu Oldenburg, Fürstin Evoli als Gast. Marquis Posa Herr Düringer.

Eisenbahn-Actien-Versteigerung zu Leipzig.

Die für nächsten Montag, den 1. Juni d. J., Seiten des wohllöbl. Eisenbahn-Comité bereits vorläufig angekündigte öffentliche Versteigerung von 394 Stück Actien der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie wird selbigen Tages, früh von 9 bis 11 und nachmittags von 3 bis 5 Uhr, auf hiesiger Börse am Naschmarkte unter folgenden Bedingungen statt finden:

a) Zuerst wird man 5 Stück Actien, jede einzeln für sich, dann 5 Stück, auf Einmal zusammen, proclamiren, jedoch auch letzterm Falles die Gebote immer nur per Actie annehmen und in gleicher Weise abwechselnd damit bis zum Schlusse fortfahren.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18350531/4

b) Außer seinem höchsten Gebote hat der Ersteher die auf jede Actie erforderliche Einzahlung von Zwei Thalern im 21 Guldenfuße nach besonders und zugleich mit zu erlegen.
c) Gebote unter Ein Viertel-Thaler sind durchaus unzulässig.
d) Die Zahlung erfolgt unmittelbar nach dem Zuschlage baar in preuß. klingenden Courant oder auch in Cassenanweisungen, und es empfängt dagegen der Ersteher den die Stelle der Actie vertretenden Interimsschein Zug für Zug.
e) Uebrigens kann hierbei irgend Jemandem Etwas schlechterdings nicht creditirt werden.

Leipzig, am 27. Mai 1835.

Das Börsen-Secretariat daselbst.

Bekanntmachung. Die Kupferstich-Auction fängt den 1. Juni früh um 9 Uhr an.

Bekanntmachung.

Bei den nächste Woche stattfindenden Exercitien erscheint die 10. Comp. in weißen Beinkleidern. Leipzig, den 30. Mai 1835.

Auf Befehl des Hauptmanns:
Jerusalem, Feldwebel.

Orientalisches Colorit,

welches den Herren Buchhändlern durch eigene und ganz neue Methode sehr vortheilhaft zu empfehlen ist, indem dadurch vom ABC-Buch an bis zum schönsten Prachtwerke alle vorkommende Gegenstände auf das Schönste, Schnellste und zu einem sehr billigen Preise in allen Farben colorirt werden können.

Aufträge erbittet man gefälligst unter der Adresse F. F. in Herrn Adv. Römisch's Hause, Nr. 933 parterre abzugeben.

Lotterie-Anzeige. Zur 56sten Gotha'schen Lotterie 1ster Classe, welche morgen, den 1. Juni, gezogen wird, sind ganze Loose à 2 Thlr. 4 Gr., halbe à 1 Thlr. 2 Gr. und Viertel-Loose à 13 Gr. zu haben bei J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Empfehlung. Mit einer hübschen Auswahl billiger seidner Damen- und Strohhüte empfiehlt sich bestens A. G. Elze, Thomaskirchhof, Sack Nr. 96.

Anzeige. Die bereits beliebt als bekannten, aus der Fabrik der Herren J. P. Goldschmidt & Söhne zu Meseritz, angefertigten

chemisch-elastischen Streichriemen,

wovon sich jeder resp. Abnehmer zuvor überzeugen kann, daß solche dem stumpfesten Rasir- und Federmesser den höchsten Grad Schärfe ertheilen, sind fortwährend in meiner Handlung zu haben.

F. W. Schulze, Petersstraße, in den 3 Rosen.

Wohnungs-Anzeige. Meine Wohnung ist Burgstraße, weißer Adler Nr. 141, wo ich früh bis 8 Uhr und Mittags von 1 bis 3 Uhr sicher zu treffen bin.

D. Gustav Adolph Zschiesche.

Grundstück-Verkauf. Einige Häuser mit Garten in hiesiger Vorstadt, so wie auch auf dem Lande, in der Nähe bei Leipzig, sind zu verkaufen durch den dazu beauftragten

T. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Abzutreten ist Verhältnisse halber ein sehr gut angelegtes Gärtchen, mit Spalier eingefaßt, gutem Wein und schönen Bäumen; wie auch ein gut austapezirtes Gartenhaus, im Johannisthale mit Numer 25 bezeichnet. Zu erfragen in der Reichsstraße Nr. 546, beim Hausmann.

Verkauf. Beste holl. Häringe,

extrafein marinirt, à Stück 2 Gr.,

und beste Stralsunder marinirte Brathäringe, à Stück 1 Gr., echte Lüneburger Bricken à Stück 2 Gr., empfiehlt von bester Qualität M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Verkauf. Frisches Pökelfleisch ist zu haben bei Michael Buck, Ranstädter Steinweg Nr. 1003.

☞ Verkauf. Ein Flügel, fast neu, welcher 140 Thlr. gekostet hat, soll gegenwärtig, Umstände halber und wegen wirklichen Mangels an Platz, für 75 Thlr. verkauft werden. Nachweisung in der Ritterstraße Nr. 707, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist eine Amsel, die mehre Stückchen pfeift, bei dem Wächter auf dem Trödelmarkte.

* * * Zu verkaufen steht ganz billig ein gutgehaltener Ambos beim Meubleur Barth, in der Nicolaistraße.

Kaufgesuch. Es wird ein schon gebrauchtes Pianoforte von 6 Octaven zu kaufen gesucht. Anzeigen darüber werden erbeten in Nr. 756, erste Etage.

Zu kaufen gesucht wird ein 6octav. Pianoforte zu billigem Preise durch Dr. Wolff, Salzgäßchen Nr. 406.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus in guter Meßlage und mit einträglichen Vermiethungen, im Preise von 10,000 — 16,000 Thlr., durch den Notar G. Müller (n. Neum. Nr. 11 a, 3 Tr.).

Auszuleihen liegen auf sichere Hypothek und gegen 4 pCt. Verzinsung 200 Thaler in preuß. Courant. Wo? erfährt man beim Buchdrucker Herrn Christian Schmidt in Stötteritz.

Anerbieten. Einem reinlichen und ordnungsliebenden Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, kann sogleich ein Dienst nachgewiesen werden. Zu erfragen Petersstraße Nr. 118 parterre.

Gesuch. Ein Mann, welcher die Tabak- und Cigarrenfabrication gründlich versteht, schon länger darin arbeitete und die besten Zeugnisse seiner Brauchbarkeit und seines Wohlverhaltens hat, wünscht in gleicher Qualität baldigst angestellt zu werden. Nähere Auskunft ertheilt der Copist Herr Carl Schmidt, Stadtpfeifergäßchen Nr. 653.

Gesucht wird ein starker Laufbursche, welcher zu Hause essen und schlafen kann, im Brühl Nr. 421, 3 Treppen.

Gesucht wird zu Johanni ein ordentliches Dienstmädchen, welches im Nähen nicht unerfahren ist. Man melde sich auf der Grimm. Gasse Nr. 7, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zu Johanni ein solides Mädchen für den Küchendienst brauchbar. Näheres Thomaspförtchen Nr. 156, zwei Treppen hoch.

Gesuch einer Lehrlingsstelle in einer schwunghaften Buchhandlung. Ein wohlgebildeter Knabe wünscht in einer Buchhandlung die Lehrjahre zu bestehen. Sollte einer der verehrten Herren Principale geneigt seyn, einen gut erzogenen und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Knaben annehmen zu wollen, so wird um gefällige Abgabe der Adresse an Herrn Kitzing, Petersstraße Nr. 122 parterre, ergebenst gebeten.

Gesuch. Eine Familienwohnung von 2 bis 3 Stuben, nebst Zubehör, wird zu Johanni d. J. von einem Beamteten zu miethen und zu beziehen gesucht. Nachrichten hierüber werden durch poste restante Briefe unter den Buchstaben H. V. erbeten.

Zu miethen gesucht wird für eine stille Familie ohne Kinder zu Johanni oder Michaeli d. J. ein mittles Familienlogis, nebst Zubehör, 2 Treppen hoch, in der Stadt. Anzeigen beliebe man gefälligst in der Petersstraße Nr. 76 im Gewölbe abzugeben.

Verpachtung. Die diesjährige Obstnutzung auf dem Rittergute Gleßien soll den

10. Juni, Vormittags 10 Uhr,

mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten meistbietend verpachtet werden. Der große Garten wird gleichfalls besonders verpachtet. Die Bedingungen liegen zur Einsicht bei Insp. Coricke.

Vermierhung. Ein Familienlogis, wobei auch ein Handelsgewölbe, beides mit dem Nöthigen, wobei Kammern und Alkoven ꝛc., in lebhafter Straße Nr. 869, soll bald vermiethet werden. Das Logis von 2 bis 3 Stuben kann auch ohne Gewölbe an eine ganz solide Familie für achtzig bis hundert Thaler abgegeben werden.

Zu vermiethen ist zu Johanni ein freundliches Stübchen für eine solide ledige Person beim Buchbinder Brecheisen, Nicolaistraße Nr. 555.

Zu vermiethen ist an einem der freundlichsten Puncte Lindenaus ein kleines Familienlogis für 2 stille Leute (zu Johanni), und eine gut meublirte Stube nebst Kammer für einen ledigen Herrn als Sommerlogis (sogleich). Näheres hierüber erfährt man in Reichels Garten, großes Hintergebäude eine Treppe hoch rechts.

Zu vermiethen sind auf dem Grimm. Steinwege Nr. 1174 zwei einzelne Stuben mit dazugehörigen Kammern; davon kann eine sogleich bezogen werden.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18350531/6

Zu vermiethen ist eine Stube nebst Alkoven, mit oder ohne Meubles, in der besten Lage der Grimm. Gasse, 2te Etage vorn heraus, von jetzt oder von Johanni an an ledige Herren von der Handlung ꝛc. Näheres darüber Grimm. Gasse Nr. 756, 2te Etage.

Zu vermiethen sind an ledige Herren in der Reichsstraße Nr. 507, in der ersten und zweiten Etage vorn heraus, sofort mehrere Stuben.

Zu vermiethen und sogleich zu beziehen sind zwei ausmeublirte Stuben, die Aussicht auf den Roßplatz, in Nr. 936.

Concert-Anzeige.

Morgen, als den 1. Juni, wird mein erstes Garten-Concert von dem Waldhornisten-Chore des ersten Schützenbataillons gehalten werden, und damit alle Montage fortgesetzt; dabei werde ich meinen geehrtesten Gästen mit Allerlei nebst andern Speisen und guten Getränken bestens aufwarten. Ich bitte um zahlreichen Besuch.

Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Einladung. Zum Concert und Schlachtfeste Montag, den 1. Juni, bittet um gütigen Besuch

Pollter in Kleinzschocher.

Bekanntmachung. Heute Sonntag, Nachmittags um 5 Uhr, steigt ein großer chinesischer Luftballon, wozu ein geehrtes Publicum ergebenst einladet Winzer, Gastwirth in Lößnitz.

Ergebenste Einladung.

Heute, Sonntag als den 31. d. M., wird das Musikchor des 1sten Schützenbataillons ein Extra-Concert in meinem Locale geben, wobei ich mit guten Speisen und echt baierischem Bier vom Fasse bedienen werde. Ich bitte ergebenst um zahlreich gütigen Besuch.

Ernst Reinhardt, in Lützschena.

Reisegelegenheit. Außer der Messe ist jetzt wöchentlich einmal Gelegenheit nach Chemnitz, zu finden in der Nicolaistraße, im Rosenkranze Nr. 750.

Retour-Gelegenheit

nach Braunschweig, Hannover, Bremen und Hamburg, den 1. oder 2. Juni. Zu erfragen im Palmbaume auf der Gerbergasse.

Vertauschter Regenschirm. In der mittelsten Meßwoche wurde im Hôtel de Pologne ein Regenschirm gegen einen ganz ähnlichen vertauscht. Man bittet, den Schirm beim Oberkellner Schirmer im goldnen Adler auszuwechseln.

Gefunden wurde am 29. d. M. eine Brille im Futteral. Der sich legitimirende Eigenthümer kann sie in Nr. 317 bei Osterland in Empfang nehmen.

Bitte. Ist es den Herren D. Krehl und M. Wolff vielleicht möglich, den Gottesdienst abwechselnd zu halten? Dieses wünscht gewiß recht oft aus warmem Herzen jeder andächtige Zuhörer.

Mehre Zuhörer.

* * * Im 20sten Stück des Leipziger Tageblattes v. J. 1835 hat Herr Johann Christian Legel, Schenkwirth in Gohlis, die Worte: „Der alte Kuchenbäcker in Gohlis heißt Rudolph, sehr unklug wer ihn Rudolphi getauft hat“, inseriren lassen. — Ich habe Herrn Legel deshalb verklagt, und es ist ihm das hierdurch begangene Ungebührniß am 15. April 1835 von seiner Obrigkeit verwiesen, auch sind ihm alle Kosten zuerkannt worden.

Gohlis, den 25. Mai 1835. Christian Bernhard Rudolphi, Bäckermeister.

Das Musikchor in Gohlis, unter Leitung des Herrn Lopitzsch.

Hiermit sagen wir Ihnen unsern Dank für die, durch Ihr gut besetztes Orchester gewährte Unterhaltung. Sie wählen stets nicht nur schöne ansprechende und neue Musikstücke, sondern zeichnen Sich hauptsächlich durch regen Fleiß aus. — Mögen Sie überall dieselbe geweihte Anerkennung finden.

B. K. M. O. P. R. Gebr. S. Sch. Si.

* Leipzig zeichnet sich überhaupt durch seine ausnehmende Nachsicht und Freundlichkeit gegen aufkeimende Talente aus. Möge es in Zukunft weniger Nachsicht und Freundlichkeit gegen unberufene Rezensenten haben.

C. G. G.

* * * Meßgeschäfte hielten mich ab zu buchstabiren; nun könnte ich syllabiren, ja ich könnte völlig aussprechen, aus Achtung will ich damit noch anstehen bis heute über 8 Tage; aber dann werde ich deutlicher. So viel von J. C. Baer, Stadt Berlin.

Verlobungs-Anzeige. Die Verlobung meines Bruders Moritz in Nottingham mit Fräulein Ida Wetzlar aus Hanau zeige ich Verwandten und Freunden ergebenst an.
Leipzig, den 31. Mai 1835. D. Adolf Marcus.

Entbindungs-Anzeige. Die am 27. d. M. glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich meinen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.
Carl Mohn.

Abschied. Allen unsern lieben Verwandten und theuern Freunden bei unsrer Abreise von hier nach Pößneck noch ein herzliches: Lebet wohl!

Eduard Schumann.
Amalie Schumann, geb. Hahn.

Thorzettel vom 30. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Diligence: Hr. Kfm. Plaß, v. Ofen, in St. Hamburg, u. Hr. Kfm. Schlieder, v. Hannover, passirt durch.
Die Dresdner reitende Post.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Simon, v. Bernburg, im bl. Hechte.
Hr. Partic. Bouvier, v. Magdeburg, im Hotel de Bav.
Hr. Stud. Hemleben, v. hier, v. Halle zurück.
Hrn. Kfl. Becker u. Wessendorf, v. Greven u. Consfeld, in St. Hamburg.
Hr. Kfm. Rapport, v. Moskau, im bl. Hechte.
Die Magdeburger Post, ¾3 Uhr.
Auf der Halberstädter Eilpost, ¾4 Uhr: Hr. Buchhdlr. Kretzschmann, v. Magdeburg, im Hotel de Pologne, Hr. Schiffshdlgsherr Hirsch, v. Magdeburg, u. Hr. Geschäftsführer Kramer, v. Königstein, passiren durch, Hr. Cand. Beschoren, von Halle, bei Liebeskind, und Hr. Post-Secretär Schröder, v. Brünn, unbestimmt.

Ranstädter Thor.

Hrn. Stud. Zipfel, Graff u. Rade, v. hier, v. Naumburg, Steinigtwolms u. Oberoltendorf zurück.
Hr. Kfm. v. Rigal, v. Crefeld, im Hotel de Saxe.
Hr. Kfm. Walther, v. Magdeburg, im Hotel de Russie.
Der Frankfurter Post-Packwagen, um 6 Uhr.
Die Hamburger reitende Post, um 6 Uhr.

Petersthor.

Hr. Kfm. Engelbrecht, v. Magdeburg, im Kranich.
Hr. Stud. Misbach u. Hr. Expedient Hofmann, v. hier, v. Waldenburg u. Zwickau zurück.
Hr. Commis Dietrich, v. Altenburg, im Hute.
Dem. Pilsing, v. Zwickau, bei Hofmann.
Hr. Stud. Oelbig, v. hier, v. Plauen zurück.
Hrn. Stud. Müller u. Blume, v. hier, v. Glauchau zurück.

Hospitalthor.

Hr. Stud. Schmidt, v. hier, v. Waltershausen zurück.
Hrn. Stud. Schulze u. Erchenbrecher, v. hier, v. Nossen zurück.
Hr. Postschreiber Köhler, v. Waldheim, im gr. Baume.
Hrn. Stud. Rößler, Schulze, Dielrich, Wolff, Richter, Schneider u. Müller, v. hier, v. Chemnitz zurück.
Hrn. Stud. Flemming, Legler u. Hartmann, v. hier, von Ablas zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Eine Estafette v. Dresden.

Hospitalthor.

Auf der Annaberger Post, um 8 Uhr: Hr. Stud. Friedel, v. hier, v. Annaberg zurück, Dem. Müller, v. hier, v. Chemnitz zurück, Hr. Kfm. Kulenkamp, v. Bremen, Hr. Stud. Hecker, v. Berlin, und Mad. Eulenstein, v. Portitz, passiren durch, Hr. Kfm. Clauß, v. Chemnitz, in Nr. 414.
Hr. Hdlgscommis Zschocke, v. Magdeburg, passirt durch.

Halle'sches, Ranstädter u. Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Cand. Teichfischer, v. Aschersleben, unbestimmt.
Hr. Oek. v. Knobelsdorf, v. Wend.-Ossig, bei M. Zestermann.

Halle'sches Thor.

Hr. Lehrer Baumgärtel, v. Landsberg, in St. Berlin.
Mad. Schubert, v. Dresden, bei D. Lindner.
Fr. Oberst v. Jakowlew u. Fr. Major. v. Riemann, von Petersburg, passiren durch.
Hr. Bergrath Erdmann, v. Wettin, passirt durch.
Auf der Berliner Eilpost, ¼1 Uhr: Hr. Mühlen-Pachter Rösch u. Hrn. Kfl. Jacoby u. Sandoz, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Typograph de Tengnagel, v. Kopenhagen, unbest., Hr. Buchhdlr. Kretzschmann, v. Berlin, im Hotel de Pol., u. Hr. Commis Gerig, v. Hannover, unbestimmt.
Auf der Braunschweiger Eilpost, ¾2 Uhr: Hr. Fabr. Morgner, v. Treuen, pass. durch, Hr. Porträt-Maler Hesse, v. Hamburg, passirt durch, Hr. Cand. Rhäsa, v. Liegnitz, unbest., u. Hr. Capitän Cole, in engl. Dst., v. Cap, unbestimmt.
Hr. Ober-Amtm. Matthiä, v. Sandersleben, pass. durch.

Ranstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 1 Uhr: Hr. Kfm. Schwabe, v. Buchholz, in St. Berlin, Hr. Kfm. Simon, v. Hamburg, u. Hr. Major Ehrhardt, v. Naumburg, pass. durch.

Petersthor.

Hr. Kfm. Rolsch, Hr. Apotheker Orsing, u. Hr. Kirchen-Insp. Heydam, v. Jena, im Schilde.
Hr. Stud. Erhardt, v. hier, v. Schkeitz zurück.

Hospitalthor. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Cand. Steinert, v. Ganzig, bei Rasch.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Wagenführ und Hr. Hdlgsreis. Rosenberg, v. Magdeburg, in St. Berlin u. im Kranich.

Ranstädter Thor.

Hr. Stud. Ostmann, v. hier, v. Naumburg zurück.
Mad. Gerischer, v. Naumburg, u. Fräul. Wappler, von Heiligenkreuz, im Blumenberge.
Hr. Hdlgsreis. Sturm, v. Nordhausen, im Hotel de Pol.

Petersthor.

Hr. Fabr. Dix, v. Gera, bei Friedrich.

Hospitalthor. Vacat.

Red. von E. Polz.